

*Rotwildjägervereinigung Taunus e.V.
Margarita v. Gaudecker · Am Eichenbüchel 28 · 61476 Kronberg*

An alle Mitglieder,
Jagdausübungsberechtigte
und Jagdrechtsinhaber der
Rotwild Hegegemeinschaft
für den Taunus

- Sachkundiger im RWR Mittel Taunus bestellt
- Rotwild Bejagung im Jagdjahr 2021/22
- Versammlungen und Neuwahlen im Frühjahr 2022

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Jägerinnen und Jäger,

Corona bedingt sind in diesem Jahr leider keine Präsenzversammlungen zustande gekommen, viele persönliche Begegnungen waren nicht möglich, der Vorstand sah sich außerstande eine Hageschau unter verantwortbaren Rahmenbedingungen durchzuführen.

Wir bedauern das sehr und hoffen inständig, dass es im kommenden Jahr besser sein wird.

Der Vorstand konnte sich in diesem Jahr nur zwei Mal persönlich treffen, alle anderen Sitzungen fanden per Video Konferenz statt, so waren wir zumindest doch noch in der Lage das operative Geschäft zu betreiben.

Im Dezember 2021

Geschäftsadresse

Margarita v. Gaudecker
Am Eichenbüchel 28
61476 Kronberg

Vorsitzender
Roland Fetz

1. Stellv. Vors.
Dr. Bernd Schlemper

2. Stellv. Vors.
Roman Brunner

Schatzmeister
Jens Reuter

Schriftführer
Margarita v. Gaudecker
Wolfgang Schmidt

Sachkundiger im RWR Mittel Taunus bestellt

Meinem Aufruf vom März 2021 mit der dringenden Bitte an alle Mitglieder sich zur nicht Vorschriften konformen Bestellung eines neuen Sachkundigen im RWR Mittel Taunus zu positionieren sind erfreulicherweise sehr viele Mitglieder, beteiligte Reviere, Jagdgenossenschaften und auch zwei Jagdvereine gefolgt.

Der Vorstand ist Ihnen allen zu großem Dank verpflichtet, die Solidaritätsbekundungen für Stefan Sorg und Manfred Möbs waren beeindruckend, eine überwältigende Anzahl der Mitglieder, vertretenden Reviere und zwei Jagdvereine aus dem Kreis Limburg Weilburg haben sich eindeutig für eine Verlängerung zur Sachkundigen Bestellung für die Beiden erklärt. Die hohe Fachkompetenz und persönliche Integrität der Beiden wurde in den Stellungnahmen gewürdigt und wertschätzend hervorgehoben. Die Hegegemeinschaft hat im Sinne der qualifizierten, fachkompetent beratenden Arbeit Schulterchluss bewiesen. Das ist für uns im Vorstand ein wichtiges Signal, Ihnen gebührt unser Dank.

Trotz aller Eingaben und der Klage vor dem Verwaltungsgericht von Herrn Sorg gegen das nicht nach den gesetzlichen und den Vorgaben des ministeriellen Erlasses, wie Sachkundige zu bestellen sind, durchgeführte Verfahren hat die federführende Untere Jagdbehörde des Hochtaunuskreises zum 06.12.2021 Herrn Matthias Netz zum neuen Sachkundigen für den RWR Mittel Taunus bestellt.

Manfred Möbs ist noch bis zum Ablauf dieses Jagdjahres bestellt.

Stefan Sorg und Manfred Möbs haben mich gebeten, Ihnen auf diesem Weg ganz herzlich für die zahlreichen und sehr wertschätzenden Stellungnahmen zu ihrer Person und ihrer geleisteten Arbeit zu danken.

Herr Netz hat in seiner Funktion am 15.12.2021 bereits an unserer Vorstandssitzung per Video Konferenz teilgenommen.

Wir haben uns zugesagt, dass die vorgenannte Auseinandersetzung mit der federführenden Unteren Jagdbehörde nicht zu persönlichen Animositäten führen darf, sondern die Sacharbeit von souveräner Haltung geprägt sein muss.

Wir wünschen Herrn Netz das er die fachlich äußerst anspruchsvolle, oft mit Interessenkonflikten verbundene Tätigkeit mit glücklicher Hand ausüben kann.

Stefan Sorg danken wir für seine langjährige, zielgerichtet und mehr als erfolgreiche Arbeit als Sachkundiger des RWR Mitteltaunus, er hat die zurzeit noch vorhandene intakte Rotwildpopulation maßgeblich mitgeprägt und die

Belange von Forst, Landwirtschaft, Jägern und Wild immer in Einklang gebracht.

Die in den letzten Jahren nachhaltig erbeuteten reifen und jagdbaren Hirsche waren im Besonderen auf sein mäßigendes Einwirken hinsichtlich der Bejagung junger Hirsche zurückzuführen. Sein Hauptaugenmerk lag immer auf einer tierschutzgerechten Steigerung der Kahlwildstrecke. Stefan Sorg konnte stets integrieren statt zu polarisieren.

Rotwild Bejagung im Jagdjahr 2021/22

Die Berichte der Sachkundigen aller Ringe weisen im Laufe des Jagdjahres immer eindringlicher darauf hin, dass die Diskrepanz zwischen dem Anteil erlegten Kahlwildes zu den erlegten Hirschen immer mehr auseinanderdriftet, das Verhältnis erlegter Alttiere zu erlegten Kälber verschlechtert sich zusehends.

Diese Situation ist für uns alle äußerst unbefriedigend, hier ist klar erkennbar, dass die Vorgaben der Hessischen Bejagungsrichtlinie aus 2019 letztendlich zu einem vermehrten Hirschabschuss und einem zum weiblichen Wild hin verschobenen Geschlechterverhältnis führt.

Im Besonderen wurden und werden vermehrt sehr gut veranlagte Hirsche der Klasse II und III erlegt, die in keiner Weise den Bejagungsrichtlinien der RJV Taunus entsprechen.

Das führt unweigerlich zu einer deutlichen Schwächung der Altersklassenstruktur und somit zu einer nachhaltigen Schädigung der Rotwildpopulation. Der Fokus zum artgerechten Bejagen und Reduzieren einer Rotwildpopulation muss eindeutig beim weiblichen Wild bzw. beim Kahlwild liegen. Hier erschwert die Hess. Bejagungsrichtlinie aus 2019 u.a. die von uns langjährig geübte Praxis der Nachbewilligung von Kahlwildfreigaben, die derzeit insbesondere von der federführenden Jagdbehörde des Hochtaunuskreises sehr restriktiv gehandhabt wird. Den Sachkundigen wird kein operativer Handlungsspielraum zur Nachbewilligung mehr eingeräumt, alles wird zentral durch die Behörde entschieden, was zu nicht hinnehmbaren Wartezeiten bei Nachfreigaben geführt hat.

Auch Jagdleiter staatlicher Regiejagden beklagen sich mittlerweile massiv hierüber.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand am 15.12.2021 ein Gremium, bestehend aus den Ringleitern und Sachkundigen der gesamten Hegegemeinschaft gebeten, eine qualifizierte Empfehlung zur artgerechten, ergebnisorientierten Bejagung, basierend auf der RJV Bejagungsrichtlinie und

den mittlerweile gewonnenen Erkenntnissen aus der seit drei Jahren angewendeten Hessischen Bejagungsrichtlinie auszuarbeiten.

Diese werden wir Ihnen zu unseren Frühjahrsversammlungen vorstellen.

Versammlungen und Neuwahlen im Frühjahr 2022

Ob wir unsere jeweiligen Ringversammlungen als auch die alljährliche Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung durchführen können steht derzeit noch in den Sternen.

Vorsorglich haben wir die Termine schon einmal verplant.

- Alle Ringversammlungen sollen am Freitag, dem 04.03.2022 stattfinden.
- Die Hauptversammlung ist für Donnerstag, den 10.03.22 in Neu-Anspach vorgesehen.
- Eine Gebiets Hegeschau wird am 10.03.2022 noch nicht durchführbar sein und soll als gesonderte Veranstaltung im Sommer 2022 stattfinden.

Sie werden jeweils frühzeitig Einladungen erhalten.

Bitte informieren Sie sich auch regelmäßig über unsere Internetseite:

www.rjv-taunus.de

Dort sind die aktuellen Informationen immer hinterlegt.

Neuwahlen 2022

In allen Ringen und in der Hegegemeinschaft stehen zum neuen Jagdjahr Neuwahlen des Vorstandes an.

Die meisten Vorstandsmitglieder haben ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht für eine Wiederwahl in ihren derzeitigen Funktionen zur Verfügung zu stehen.

Für den RWR Mitteltaunus haben sich dankenswerter Weise bisher die beiden langjährigen Mitglieder Herr Dr. Otto Lose (Reviere Riedelbach/Steinfischbach) und Herr Markus Priestersbach (Revier Dombach) bereit erklärt verantwortliche Tätigkeit in Ring und in der HG zu übernehmen und für eine Wahl bereitzustehen.

Darüber hinaus hat sich auch Herr Stefan Sorg (Revier Gemünden), nachdem er zwischenzeitlich leider keine Perspektive mehr sieht, die von Ihm mit viel Herzblut und Engagement ausgeübte Tätigkeit des

Sachkundigen auszuüben, für eine verantwortliche Funktion im Ring und in der HG bereitzustehen.

Wir haben uns über die Kandidatur dieser drei anerkannten Jäger sehr gefreut und sehen unser Feld bestellt.

Trotzdem appelliere ich nochmals an engagierten Mitglieder aller Ringe, bewerben Sie sich, wir wollen gerne den Vorstand verjüngen

Bitte unterstützen Sie die Arbeit Ihrer Ringe und der Hegegemeinschaft aktiv durch Ihr Mitwirken in dieser zweifelsfrei nicht einfachen Zeit.

Dem Vorgenannten konnten Sie bereits entnehmen, dass auch personelle Veränderungen anstehen.

Manfred Möbs und ich sehen uns leider gezwungen unsere Tätigkeit sowohl im Ring als auch in der HG zum Beginn des neuen Jagdjahres nicht mehr länger auszuüben. Diese Entscheidung ist uns beiden sehr schwer gefallen.

Zumal dem Vorstand, also auch uns beiden, durch Sie so viel aktive Unterstützung, ob materiell für unseren Kampf gegen die Hessische Bejagungsrichtlinie 2019, aber auch ideell, insbesondere bei der Auseinandersetzung um die Sachkundigen Bestellung Mittel Taunus bewiesen wurde.

Davon lebt unsere Hegegemeinschaft, diese Solidarität erbitten wir auch für die Freunde in unseren Reihen, die bereit sind neue Aufgaben zu übernehmen.

Hierfür danken wir Ihnen allen von Herzen.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute für das neue Jahr, vor allem bleiben Sie aber bitte gesund.

Waidmannsheil auf allen Wegen

Ihr

Roland Fetz

Im Dezember 2021